



Dr. Gregor Kaiser
*Sprecher für Wald und Nachhaltigkeit
sowie Haushaltskontrolle*



Liebe Waldfreund*innen,
Liebe engagierte Menschen,
ich möchte Euch und Sie als walddpolitischer Sprecher unserer Grünen Landtagsfraktion in unregelmäßigen Abständen zum Thema Wald, Jagd und Nachhaltigkeit aber auch zu anderen Themen, mit denen ich mich und wir uns als Fraktion beschäftigen, informieren. Gerne komme ich auch in Eure Kreise und Verbände für Veranstaltungen. Dazu meldet Euch einfach in meinem Büro.

Wiederbewaldung und Jagd/ Erlass zur Schonzeitverkürzung

Waldbesitzer*innen stehen angesichts des Klimawandels vor dringenden Herausforderungen, auf die es auch politische Antworten braucht. Seit 2019 finanziert das Land NRW bereits umfassend Wiederbewaldungsmaßnahmen. Ein entscheidender Faktor für den Erfolg dieser Wiederbewaldung und den Waldumbau, bestenfalls durch natürliche Verjüngung, ist die Höhe der Schalenwildbestände und der daraus resultierenden Verbisschäden an jungen Bäumen. Ist der Wildverbiss zu hoch, droht das Verschwinden der Baumarten, die für die Zukunft unserer Wälder entscheidend sind.

Damit Wiederbewaldungsgelder nicht von Rehen aufgeessen werden und damit der Waldumbau in der Fläche vorangebracht werden kann, wurde 2020 die Möglichkeit zur Schonzeitverkürzung für Rehwild zugelassen. Unter Auflagen ist es seit fünf Jahren für bestimmte Gebiete möglich ab 1. oder 15. April zu jagen. Die reguläre Schonzeit für Rehe gilt bis zum 1. Mai. Die Verlängerung dieses Erlasses stand nun an und statt einer Ausweitung der Schonzeitverkürzung, wurden die Ausnahmen weiter eingeschränkt. Dies ist weder dem Waldbau dienlich, noch entspricht es der Realität des Klimawandels. Viele Verbände (u.a. ANW, BDF, SDW, ÖJV) haben dagegen protestiert, auch ich habe dem Ministerium gegenüber deutlich gemacht, dass meine Sichtweise eine andere ist: Durch zunehmend frühere Vegetationsbeginne im Frühjahr, wird die Bejagung im Mai immer schwieriger. Der bestehende Erlass ist zu bürokratisch und unpraktikabel, er legt den Waldbesitzer*innen, Jäger*innen und Jagdbehörden unnötige Hürden auf. Weitere Infos dazu sind u.a. [hier](#) im Verbändebrief zu finden. Um die Verbisschäden in Wäldern zu minimieren und eine klimafeste Wiederbewaldung zu ermöglichen, sollte die Rehwildbejagung flexibler gestaltet und der bürokratische Aufwand verringert werden. Hierzu sind wir mit dem Ministerium im Austausch.

Deregulierung neuer Gentechnik

Seit längerer Zeit Thema und nun scheint es in eine entscheidende Phase zu gehen:

Die Ständigen Vertreter der EU-Mitgliedsstaaten haben vorletzte Woche im zuständigen Ausschuss ein Meinungsbild über die Verhandlungsposition des EU-Rats zum geplanten Gesetzesentwurf zu neuen Gentechniken abgegeben – mit qualifizierter Mehrheit. Deutschland hat sich enthalten.

Der Entwurf sieht eine weitgehende Deregulierung für den Großteil neuer Gentechnik-Pflanzen vor, was in der landwirtschaftlichen und politischen Diskussion teils kritische Reaktionen hervorruft. Bäuerliche und ökologische Landwirtschaft würde damit vor erhebliche Probleme gestellt werden. Profiteur wäre keineswegs die Landwirtschaft, sondern die Gentechnikindustrie. Der neuen Bundesregierung kommt jetzt eine entscheidende Rolle zu. Wir werden CDU und SPD unter Druck setzen müssen, dass der Gesetzesentwurf in den nun anstehenden Trilog-Verhandlungen zwischen EU-Rat, Europaparlament und EU-Kommission nachgebessert wird, um das EU-Vorsorgeprinzip und die Wahlfreiheit der Landwirt*innen sowie der Verbraucher*innen zu sichern.

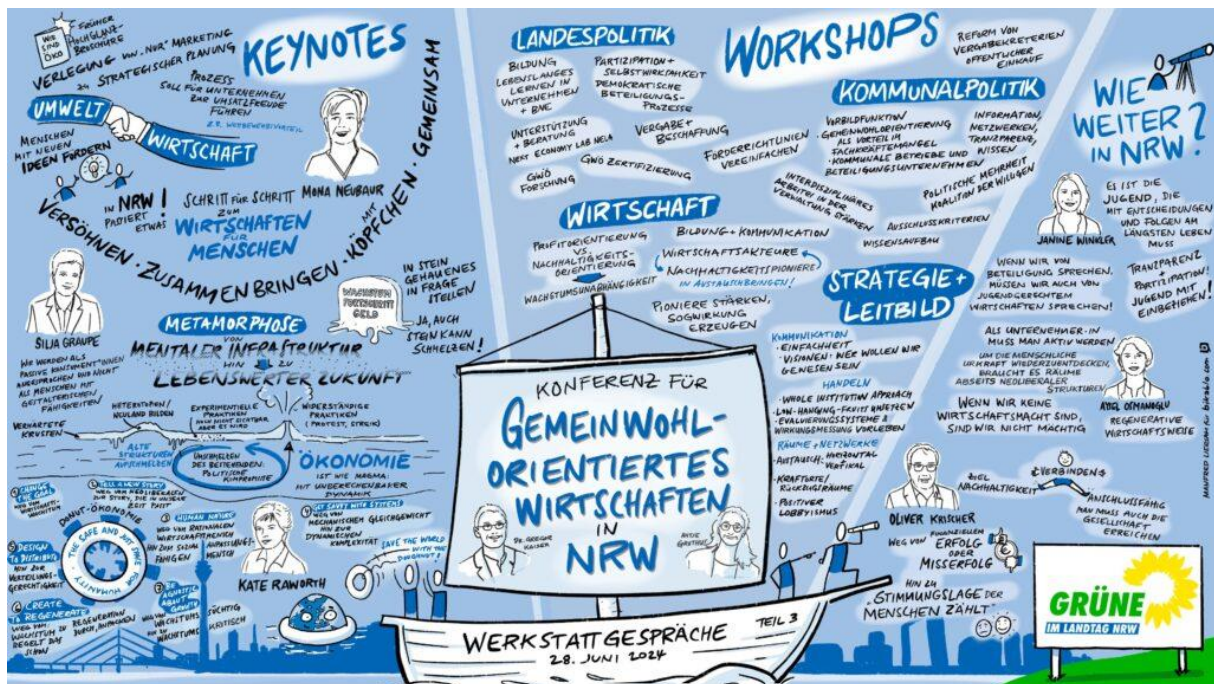
Unsere zentralen **Grünen Forderungen** bleiben eine verpflichtende Risikoprüfung aller neuen Gentechnik-Pflanzen sowie der Schutz von gentechnikfreien Märkten und gentechnikfreier Natur, durch Kennzeichnungspflicht und klare Haftungsregeln.

Außerdem ist eine Verbotsregelung für Patente auf Pflanzen und Tiere unerlässlich. Entgegen lang gehegter Hoffnungen konnte weder die alte noch die neue Gentechnik zur Lösung der aktuellen Klima- und Biodiversitätskrisen beitragen. Deshalb ist es unverantwortlich der neuen Gentechnik unter diesen Vorwänden einen weitgehenden Freifahrtschein zu erteilen. In den kommenden Wochen wird die Diskussion über die Gentechnikregulierung weiter intensiv geführt werden. Dabei ist es unsere Aufgabe, dass die Belange des Verbraucher*innenschutzes und des Schutzes unserer bäuerlichen und ökologischen Landwirtschaft gehört und berücksichtigt werden.

Weitere Infos der Grünen Bundestagsfraktion hierzu findet Ihr [hier](#) und die Positionierung unserer Grünen Landtagsfraktion zu Neuer Gentechnik [hier](#).

Gemeinwohlökonomie

Meine Abgeordnetenkollegin Antje Grothus und ich haben einen politischen Podcast zum gemeinwohlorientierten Wirtschaften in NRW gestartet. Unsere ersten beiden Folgen des Podcasts „Voll gemein“ sind online, ihr findet sie [hier](#). Im ersten diskutieren Antje und ich über unsere Projekte zum Thema Gemeinwohlökonomie, im zweiten spreche ich mit unserer Wirtschaftsministerin Mona Neubaur.



Alarmierender Anstieg rechtsextremer Straftaten auch im Kreis Olpe und dem Märkischen Kreis

Die aktuellen Zahlen zur politisch motivierten Kriminalität in NRW liegen vor – und sie sind besorgniserregend. Im Kreis Olpe haben sich die rechtsextremistischen Straftaten mehr als verdoppelt: Von 19 Fällen im Jahr 2023 auf 40 Fälle im vergangenen Jahr. Im Märkischen Kreis hat die Polizei im Jahr 2024 sogar 105 politisch rechts motivierte Straftaten erfasst. Im vorherigen Jahr 2023 waren es noch 70 politisch rechts motivierte Straftaten. Trauriger Spitzenreiter im Märkischen Kreis ist die Stadt Iserlohn mit 35 Straftaten in 2024 (Vorjahr 21).

Die von unserer GRÜNEN Landtagsfraktion beim NRW-Innenministerium abgefragten Zahlen zeichnen ein alarmierendes Bild. Rechtsextremismus befindet sich auf dem Höchststand. Jeden Tag werden in NRW somit 15 rechtsextreme Straftaten begangen. Weitere Zahlen und Infos dazu findet Ihr [hier](#).

Das ist eine konkrete Bedrohung für unsere demokratische Gesellschaft. Diese Zahlen sind mehr als Statistiken. Hinter jeder Straftat stehen Menschen, die Hass, Ausgrenzung, seelische Grausamkeit und oft auch körperliche Gewalt erfahren haben. Eine Entwicklung, die uns nicht kaltlassen darf, zeigt es doch die zunehmende Hemmungslosigkeit rechtsextremer Täter. Auf die rechtsextremen Narrative, die auch in der Mitte der Gesellschaft zunehmend übernommen werden, folgen nicht selten auch entsprechende Taten. Am Donnerstag gab es eine Aktuelle Stunde im Landtag zu dem Thema, unsere Fraktionssprecherin Verena Schäffer hat dazu gesprochen. Die Rede findet Ihr [hier](#).



Stadtbäume und Stadtwald – Grüne Waldkonferenz in Aachen

Enge Straßen und Hitzebelastungen schreien nach Beschattung und mehr Bäumen in der Stadt. Aber in den verdichteten Innenstadtlagen wird die Pflanzung von Stadtbäumen zunehmend zur Herausforderung. Nutzungskonflikte (Radwege, unterirdische Infrastruktur, Parkplätze) erschweren und verteuern Baumpflanzungen enorm. Andererseits gibt es mit Stadtwäldern auch in Großstädten bereits Grüne Lungen die wir dringend brauchen und stärken sollten. Stadtwaldkonzepte wie es sich in Aachen bereits in Umsetzung befindet, sind hierbei ein wichtiger Schritt. Die Grüne Wald AG NRW und der Grüne Ortsverband Aachen laden zu einer regionalen Waldkonferenz zu Stadtbäumen und Stadtwäldern ein.

Wann? **12. April** von 10:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Wo? Treffpunkt zur Exkursion im Frankenberger Viertel um 10:30 Uhr: Burg Frankenberg; ab 12:30 Uhr: Centre Charlemagne

Mit wem? u.a. Heiko Thomas (Dezernent), Jutta Velte, Adrian Mork, Astrid Vogelheim (MdL), Dr. Gregor Kaiser (MdL), Sibylle Keupen (OB, angefragt)

Waldkonferenz Aachen

12. April 2025

JETZT ANMELDEN:
AGWALDNRW@POSTEO.DE

10:30 Uhr Frankenberger Viertel:

Treffpunkt Burg Frankenberg

Stadtbäume und Konflikte

13:00 Uhr Centre Charlemange:

Stadtbäume und Stadtwald - viele Facetten

**mit Heiko Thomas (Dezernent Aachen), Jutta Velte, Adrian Mork,
Astrid Vogelheim (MdL), Gregor Kaiser (MdL), Sibylle Keupen (OB, angefragt)**

Es lädt ein:

AG Wald NRW und OV Aachen

unterstützt durch den Landesverband und die LAGn Ökologie und Landwirtschaft

Links und weitere Terminhinweise:

5. April 2025, 10 bis 16:30 Uhr: Westfalenkongress, mit einem Workshop von mir in Kooperation mit Sandra Stein (MdB) zum Thema Wirtschaften und Planetare Grenzen – gemeinwohlorientiert, weitere Infos und Anmeldung [hier](#).

8. April 2025, ab 18 Uhr: „Grüner Salon“ – Kiebitz adé? Wie ein Aufbruch im Biodiversitätsschutz in NRW gelingt, mit u.a. Oliver Krischer und Jan-Niclas Gesenhues, Anmeldung [hier](#).

28. Juni 2025: Waldkonferenz in Finnentrop/Attendorn zum Thema Stoffströme und Rohstoff Holz. Weitere Infos folgen im nächsten Newsletter.

[Video](#) zum Tag des Waldes

[Video](#) zum Webinar zum Waldpakt 2.0 des Grünen Landesverbandes